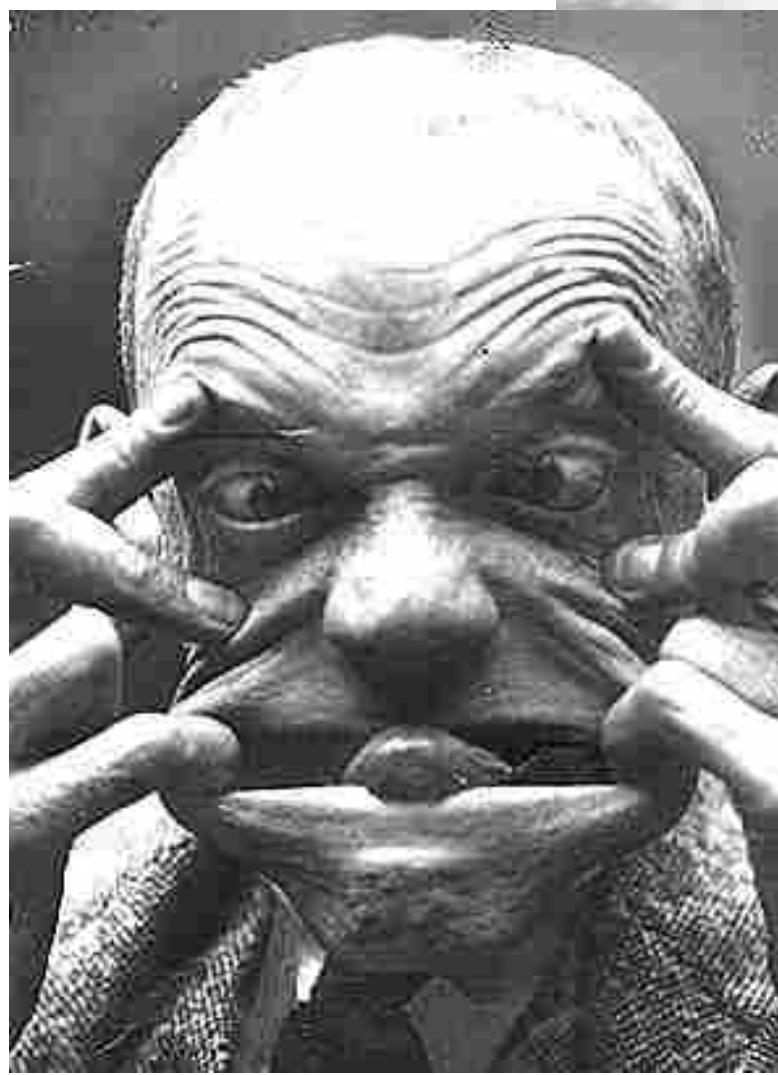




Die Komik des langen, dünnen Valentin lebt vor allem von seiner grotesken Körpersprache, Slapstick-Effekten und dem Spiel mit der Sprache. Die Zielscheibe seiner Witze ist das Publikum oder er selbst. Auf der Bühne wie auch im Alltag lebt er im ständigen Kampf mit der Realität und der Gesellschaft, mit Behörden oder Mitmenschen. In seiner Komik steckt viel Pessimismus und Tragik.

LEMO, Claudia Prinz, Deutsches Historisches Museum, Berlin, 2014







In der Zeitschrift MUH hat der Musiker Stefan Dettl [LaBrassBanda] neulich angegeben, wen er sich als Ministerpräsidenten wünsche. Fredl Fesl - so viel noch mal zur ungebrochenen Popularität.

Fesl ist ein Markenzeichen, und zwar für einen Humor, den viele Bayern für sich reklamieren - ein wenig subversiv und dennoch charmant, lakonisch, gerne mal platt kalauernd, skurril.

SZ, Rudolf Neumaier, 23.10.2015















Ohne Zweifel schafft Polt einen Mythos, einen Mythos der absurd modernen Gegenwart und Alltäglichkeit. Polt ist Kult. In seinen Sketchen, Fernsehstücken, Filmen, Theaterabenden und Auftritten wirkt er als eine Art Homer der Neuzeit, einer, der die Katastrophen des Alltags mikroskopisch aufnimmt und dann aufführt – dazu bedarf es keines trojanischen Krieges. Es ist der trojanische Krieg in uns allen. Polt bringt ihn ans Tageslicht, als ein Homer des Humors.

Holzheimer, Gerd: Polt. (2012)